

Zum Schluss noch ein Wort zu den Kosten des Fortschritts. Aus einer Originalrechnung konnte ich entnehmen, dass im Jahr 1957 eine 23-tägige Hospitalisation 273.40 Franken gekostet hat (Abb. 3). Heute kostet eine solche Hospitalisation ungefähr 10 000 Franken. Das ist ein Anstieg um das 37fache. Der Brotpreis hat im gleichen Zeitraum um das 8fache zugenommen, eine Tatsache, die den Krankenkassen mehr Probleme als den Bäckern macht.

Prof. Werner Zimmerli, Medizinische Universitätsklinik  
Kantonsspital Baselland, Liestal

Kant. Krankenanstalt Liestal  
Telefon 8429 21 - Postcheck V 605

Rechnung für Herrn. [Name]

Medizinische Abteilung  
Austritt 27. März 1957 Nr. 773  
für Sie selbst, 1930, Niederdorf  
von Oberdorf, in Niederdorf

Datum	Pat.-Nr.	Text	Tage	Taxe	Einzelbeiträge	Belastung	Gutschrift	Saldo
5 3	773	Ka. Depositum					200	
		Verpflegung von 5.3.-27.3.57	23	8 80	202 40			
		2 Chem. Unters. Bürgerspital						
		Basel Fr. 40.--						
		Kaliumbestimmung " 3.--						
		Natriumbestimmung " 3.--			46			
		1 Elektrokardiogramm			8			
		1 Lungendurchleuchtung			12			
		2 Fahrten mit FW zu Dr. Gafner			5			
27 3	773	1930 Niederdorf			273 40	273 40		73 40

Abbildung 3. Spitalrechnung von 1957



## Die «Seite der Hausärztinnen und Hausärzte» (VHBB)

### Einheitskasse

In breiten Kreisen ist festzustellen, dass die Meinungsbildung zur initiierten Einheitskasse, wenn überhaupt, gerade erst angefangen hat. Die VHBB möchte etwas zu diesem Prozess beitragen und hat dafür zwei Exponenten pro und contra gewinnen können: Einerseits Nationalrätin Jaqueline Fehr, andererseits BAG-Vizedirektor Andreas Fallner. Die beiden werden anlässlich der VHBB-GV vom 31. Januar 2013 «Rede und Antwort stehen». Da es nicht alltäglich ist, dass sich zwei derart kompetente Personen zur Verfügung stellen, steht der Anlass auch Nicht-VHBB-Mitgliedern offen. Sobald nun der Veranstaltungsort bekannt ist, werden die Haus- und Kinderärzte der Region eine separate Einladung erhalten.

### Delegiertenwahlen «Hausärzte Schweiz»

Der VHBB-Vorstand dankt allen, welche sich an der Wahl beteiligt haben, ob als wählende oder zu wählende Kolleginnen und Kollegen, ob im Sekretariat der MedGes Basel, ob als juristischer Beistand, ganz herzlich. Die Situation ist dadurch etwas kompliziert, als es Haus- und Kinderärzte gibt, welche nur eine der Mitgliedschaften VHBB/Hausärzte Schweiz aufweisen. Warum z.B. sollen Mitglieder, welche bei Hausärzte Schweiz nicht Mit-

glied sind, den Wahlaufwand mitfinanzieren? Inzwischen konnte hier erreicht werden, dass sich Hausärzte Schweiz an den Kosten dieser Wahl beteiligt.

### Herbstbummel

Zum Herbstbummel der VHBB, welcher diesmal beidseits des Rheins stattfand, rottete sich auch dieses Jahr ein Grüppchen Unentwegter zusammen. Nach einer kurzen Wanderung bei kaltem, aber strahlend schönem Herbstwetter fand man sich in der Altstadt von Rheinfelden zum traditionellen Fleisch- und Käseplättchen ein, um den Nachmittag ausklingen zu lassen.

### Privattarif VHBB

Der VHBB-Vorstand hat an seiner letzten Sitzung die Leitlinien für den auszuarbeitenden Privattarif gezogen und beschlossen, dass

- Anwaltstarife bzw. Anwaltseinkommen als Referenz auch für Hausärzte dienen sollen (dies war ursprünglich auch eine Basis für die TARMED-Berechnungen);
- der Privattarif dem TARMED (=Sozialtarif) gegenübergestellt werden soll;
- es vorderhand nur einen Privattarif geben soll (nicht noch ein privater Sozialtarif, ein Gutachtertarif etc.); dieser soll die in der Grundversorgung üblichen Dienstleistungen ausserhalb des KVG abdecken;

- 100% Referenzeinkommen extrapolieren 100% erwirtschafteten Privattarif-Honoraren entsprechen sollen.

Die Entwicklung eines VHBB-Privattarifs tangiert die separaten Verhandlungen auf Bundesebene über eine finanzielle Besserstellung der Hausärztinnen und Hausärzte nicht direkt (und wenn, dann im positiven Sinn). Erste Resultate sollten an der VHBB-GV Ende Januar 2013 präsentiert werden können.

Für den Vorstand VHBB: Christoph Hollenstein  
[www.vhbb.ch](http://www.vhbb.ch)

### Delegiertenwahlen «Hausärzte Schweiz», Amtsperiode 2013–2015, definitives Wahlergebnis

Eingegangene Stimmen:	144
Davon gültig:	142
Stimmen haben erhalten:	
Dr. med. Philipp Zinsser, Basel	81
Dr. med. Christoph Hollenstein, Laufen	74
Med. pract. Eva Kaiser, Binningen	60
Dr. med. Hans Vogt, Liestal	55
Einzelne	4
Gewählt sind:	
Dres. med. Philipp Zinsser und Christoph Hollenstein	
1. Ersatz: Med. pract. Eva Kaiser	
2. Ersatz: Dr. med. Hans Vogt	

## Informationsveranstaltung zur Einheitskassen-Initiative

mit NR J. Fehr und (Noch-)BAG-Vizedirektor A. Fallner für alle Haus- und Kinderärzte im Rahmen der VHBB-Generalversammlung

Bitte Datum vormerken: **Donnerstag, 31. Januar 2013** genauer Ort (in Basel) und Zeit (ab 12 Uhr) werden noch bekanntgegeben.